

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

September 1814

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

[illegible]

28^{ten} Dec. 1815. Zauberkraft fällt im Jünglingen, mit der Miman, häufigen Lebergeschwulst an
 fänglichen und einigen Auren, zu einem unter 15, und unter einem zum ersten mahl
 der unteren 12 - gedult confirmirt Jüngling. Er fällt, als, wie vorher, so viel nach
 dem Jüngling der Leber, Abdrucke, flüchtig, je im ausgeführt, zum Jünglingen Abdruck
 gab. Tadeln, er selbst in Quarantän - Mittel geformt zu gebrauchen, und nicht
 nicht: Nam ist der Werk geformt und lüßt ab; wodurch fällt demit an: so gleich
 da ist, er wird einigen Tagen davon haben. In dem Jüngling sind die Mittel vor
 erant, und müssen gebraucht werden. (vid. den 6^{ten} Febr. 1815.)

29^{te} Der untrugm 25^{ten} July gedachte Kistler besuchte mich, wie einem Engländer, der
unruhig aus Europa, wie so viel vorzugsweise ist, als assistirender Collector, bei
den Finanzen, beschäftigt ist. Er bemerkte, daß er von mir eingehelt wor-
den; und es erinnerte mich auf ihn, daß er einen Hofman, und andere Ueberset-
zer malthete. Und so, wie im civil Stand, so von einem Uebersetzer be-
richtet, so gielt es auch dergleichen im Militair- Stand, in schon ziemlich fort-
geschrittenen Jahren sind. Nicht anders liegt mein Gott mich haben. Möchten
wir doch auch, nach diesem Leben, einander wiedersehen, und leben!

1814 - September

[illegible]

- 10. ^{ten} Die beiden Tage, Confirmirt in Fustlinge zurecht, 7 an der Zahl, weibliche Aufsteiß in 2 Probungsstufen und 5 Sammelstufen. Die Abendmahl-Preparation, steht auf nicht klärer, der allgem. Kirchenbrauch, worauf gubirkt wurde. Nachmittags vorgelesene eine Catechesis in Fustlinge, bezeugt aus dem Tausche.

11^m Da wegen Unmöglichkeit von der Communication zu fangen auf einen zum 18^m
Stenmal 25. da folgt wurde, was der Kaiser, in Turin den über Okt. 16. 19. 20. gefall.

16^{te} - Eine Catechumenin, von 23 Jahren, mit Herzog, Gräfin, Mutter von mir getauft, nachdem sie gehörig unterrichtet worden, und mir die Taufe bat, deren Missethat ist ihr verhallen, vor dem Empfang der Sakramente die Reue und ernstlich zu versichern, und wird an einem Sonntag vorgetrieben.

-26- Ist uns die ~~Co~~schon bezeugen eine gesegnete Wille, deren vorübergehender
Mann eine Vorkur, und Tugenden gab, die wir, dasjenige Dilemma. In der
es war es imgegriffenen flüchtigen Munde und das Mannes Wort, und die Wille
sich war eine solche Form. Das wurde es vorgefunden, und zugleich es war
glücklicher Zustand, wenn sie so steht in die Freiheit hinein gehen. Die vorgefunden
vorgefunden vorgefunden, wir werden haben vorgefunden, wenn Gott sie haben lassen. Wenn

